

Der Milan im Windpark

Leserbrief

Ich war am Donnerstag, den 9.05. im Bereich Kirchberg in der Feldmark unterwegs – dort wo drei der geplanten Windräder stehen sollen – und konnte 2 Rotmilane beobachten, Sie folgten im Suchflug zwei landwirtschaftlichen Schleppern, die Grünland mähten. Typisches Verhalten für die Vögel, die gerne Aas aufnehmen, von den Kreiselmähern „erwischt“.

Aber für den Bau der geplanten Windräder kein Problem: Die Fa. Von Helmholt-Consult hat ja am Montagabend in der Stadthalle erläutert, daß die Standorte der Anlagen in der Nähe der Horste am Uhrder Berg deshalb kein Hindernis für die Planung sind, weil bei landwirtschaftlichen Tätigkeiten (Ackern, Pflügen, Mähen) die Landwirte per Tefefon den zukünftigen Betreiber informieren und der dann die Anlagen abschaltet!

Nur ein Beispiel für die Seriosität der Planungen am Beispiel Rotmilan (Begrünung des Sockels ähnlich...gerade wenn tote Vögel unter dem Windrad liegen). Dem Planungsbüro kann man kaum einen Vorwurf machen, daß er seine Planungen möglichst teuer an einen Betreiber verkaufen will und dazu muß alles passen oder passend gemacht werden.

Aber daß der Landkreis Göttingen als Genehmigungsbehörde bisher keinerlei Informationen zu dem Antrag gegeben hat und die Bürger der Stadt Osterode am letzten Montag das erste Mal genauere Infos erhielten (:wenn auch schöngefärbte), ist schon heftig.

Der NABU OHA wird Akteneinsicht beim LK einfordern und auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung beantragen, damit auch jeder Bürger die Möglichkeit von Information und Einwendungen erhält. Und auch die Stadt, die die Festlegung des Vorranggebiets für Windenergie mit einer Begrenzung der Höhe der Räder auf 100 m vor langen Jahren beschlossen hatte, muß Stellung beziehen. Ebenso die Parteien, schließlich ist ja Wahlkampf.

Michael Schulte
11.05.2019